

FÜR EIN FREIES TIBET

INTERNATIONAL
**CAMPAIGN
FOR TIBET**
Deutschland e.V.

Das Journal der ICT Deutschland

Jetzt Karten vorbestellen!

Der Dalai Lama überreicht den
Preis „Light of Truth“
am 16. Juni 05 in Berlin

mehr auf Seite 3

AUSGABE 4, Februar 2005



Eine bunte Mauer des Protestes:

Drei Wochen lang tourte die „Wall of Hope“ durch deutsche Städte und hat mitgeholfen, Tenzin Deleks Leben zu retten

- >> **Tenzin Delek lebt!** – Der Kampf gegen einen angekündigten Tod. Internationaler Druck und Aktionen wie die „Wall of Hope“ konnten sein Leben retten. Seite 2
- >> **Gegen die nagende Ungerechtigkeit in Tibet.** Interview mit dem Bestseller-Autor Eliot Pattison. Seite 4
- >> **Tipps, Trends & Termine.** Neuigkeiten rund um die International Campaign for Tibet. Seite 4
- >> **Flaggenaktion für Tibet.** Zeigen wir dem Dalai Lama in Berlin, dass das Schicksal seines Landes nicht vergessen ist. Seite 5

Tashi Delek - Willkommen

Liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer Tibets und der ICT,

zwei wunderbare Nachrichten gleich vorab: Tenzin Delek lebt! Der Dalai Lama kommt zur International Campaign for Tibet nach Berlin!

Über Tenzin Delek und die Kampagne der ICT berichten wir ausführlich in diesem Heft. Allen, die zu seiner Rettung beigetragen haben – aktiv und finanziell – danken wir sehr herzlich! Doch der Widerstand ist nicht vorbei, wir müssen weiterkämpfen. Denn Tenzin Deleks Freiheit ist ein Symbol für die Freiheit des tibetischen Volkes. Bitte unterstützen Sie weiter die Arbeit für Tenzin Delek!

Der Dalai Lama kommt nach Berlin! Er wird im Juni den Preis „Light of Truth“ an drei Preisträger überreichen. Jedes Jahr verleiht die International Campaign for Tibet diesen internationalen Preis an Menschen oder



Er hat uns drei Wochen lang mit der „Wall of Hope“ begleitet: Geshe Lobsang Tenpa (r.), ein Schüler von Tenzin Delek, hier mit Gudrun Henne (l.)

Institutionen, die sich besonders für Tibet einsetzen. Bis dahin haben wir alle Hände voll zu tun. Und werden Sie natürlich bald genauer über die Veranstaltung informieren.

Apropos Information: Im Moment erscheint unser Journal zwei bis dreimal im Jahr. Wichtige Nachrichten liegen manchmal länger zurück. Wenn Sie aktueller informiert werden wollen: In unserem kostenlosen elektronischen Newsletter berichten wir kurz über neueste Entwicklungen. Abonnieren Sie „Aktuelles über Tibet von der ICT“ einfach per E-Mail: info@savetibet.de, Stichwort „Abonnieren“.

Ich freue mich auf die Monate, die vor uns liegen und grüße Sie herzlich

Gudrun Henne

Dr. Gudrun Henne, Geschäftsführerin



Tenzin Delek lebt! – Der Kampf gegen einen angekündigten Tod

Internationaler Druck und Aktionen wie die „Wall of Hope“ konnten ihn retten – vorerst

Es war schon vorher durchgesickert. Das Auswärtige Amt hatte ein paar Tage zuvor eigens im ICT-Büro an Klingel, um die Nachricht persönlich zu überbringen. Eine unglaubliche, eine zwei Jahre lang ersehnte Nachricht: Tenzin Delek wird nicht hingerichtet!!! Das hätten die chinesischen Behörden intern signalisiert, aber Vorsicht: Offiziell sei noch nichts.

Ein seltsames Gefühl. Das Herz möchte hüpfen vor Freude! Man möchte sie umarmen oder wenigstens anrufen – all jene in dieser Welt, die zu dieser Rettung beigetragen haben. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments, die am 13. Januar bei nur zwei Gegenstimmen für eine Resolution gegen das Todesurteil gestimmt haben. Jeden ein-

zeln im US-Senat, der am 8. Dezember einstimmig Tenzin Deleks Freilassung forderte. Jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin im Auswärtigen Amt, jeden Botschafter, jede Journalistin. All die 7.269 Menschen in Deutschland, die Protestbriefe an Außenminister Fischer geschrieben und diesen politischen Druck erst erzeugt haben. Und natürlich Geshe-la, Sandra, Dechen und die vielen anderen, die für diese Proteste gesorgt haben, weil sie mit rund 80 anderen Freiwilligen unsere „Wall of Hope“, jene bunte Mauer des Protestes, aufgebaut und begleitet haben. Geshe-la ist der tibetische Mönch „Geshe“ Lobsang Tenpa, ein Schüler von Tenzin Delek, der gerade noch rechtzeitig in die USA fliehen konnte. Er hat die Tour begleitet und leben-

Marienstraße 30



So ist es manchmal: Während das ICT-Team tapfer dem Arbeitsansturm der letzten Monate standgehalten hat, gab unser Kopierer erschöpft den Geist auf. Ein echtes Problem, denn für einen neuen fehlt das Geld und derzeit quälen wir uns mit einem Minigerät. Deshalb suchen wir dringend einen gutwilligen Hochleistungskopierer, gerne gebraucht! Bitte melden unter 030/ 27 87 90 86 – wir sorgen für den Transport, und eine Sachspendenbescheinigung gibt's auch!



ICT aktuell

Tibet-Büro in Nepal geschlossen. Die nepalesische Regierung hat das Tibet-Büro und das Büro für tibetische Flüchtlingsfürsorge (TRWO) in Kathmandu geschlossen. Das TRWO kümmert sich im Auftrag des Flüchtlingskommissariats der UN um tibetische Flüchtlinge. Zurzeit befinden sich etwa 1.000 neu aus Tibet eingetroffene Flüchtlinge im Empfangszentrum in Nepal. Die ICT fordert die Wiedereröffnung beider Büros.

Medaille für die Menschenrechte. Der ICT Europe wurde in den Niederlanden die „Geuzen Medaille 2005“ für „die stetigen gewaltfreien Bemühungen um ein demokratisches Tibet und für die Menschenrechte des tibetischen Volkes“ verliehen. Die Medaille wurde bislang u.a. Amnesty International, Richard von Weizsäcker, Vaclav Havel und dem chinesischen Menschenrechtsaktivisten Harry Wu verliehen.

dig und warmherzig von seinem bedrohten Lehrer und Tibet erzählt. Drei Wochen lang zog die „Mauer der Hoffnung“ im letzten Herbst durch Bremen und Münster, Bonn und Heidelberg, Freiburg und Nürnberg, Jena und Berlin, und sammelte eben jene rund 7.200 Briefe, die am 23. November an Kerstin Müller, Staatssekretärin im

alles war offen. Was tut man an einem Tag, über den es später vielleicht heißt, er sei historisch gewesen? Der Tag, an dem Tenzin Delek...? Es war ein unruhiger Tag. Telefonate über Telefonate, alle drei Minuten der Gang zum Fax, ein Klick auf die Mails. Zwei Jahre haben wir mitgelitten, mit dem Mönch aus Tibet, dessen einziges Verbrechen es ist, die tibetische Kultur gepflegt zu haben. Der sein Kloster wiederaufgebaut und Schulen, Alten- und Kinderheime errichtet hat. Der den chinesischen Behörden so gefährlich schien, dass sie ihn verhaften und mit der fadenscheinigen Anklage eines Bombenattentats am 2. Dezember 2002 zum Tode verurteilen ließen. Ohne Beweise. In einem geheimen Prozess.



Auswärtigen Amt, übergeben wurden. Und natürlich möchte man auch die umarmen, deren Spende uns erlaubt hat, die „Wall of Hope“ überhaupt auf die Reise zu schicken! Doch der Jubel will nicht recht gelingen, denn „Vorsicht, noch ist nichts offiziell“ hatte es am Telefon geheißt.

Der Tag des angekündigten Todes war ein Mittwoch. Der 26. Januar 2005. Am Morgen noch immer keine offizielle Nachricht,

Plötzlich, um 11.13 Uhr kommt die offizielle Nachricht: „Wie das oberste Gericht der Provinz Sichuan verkündete, wird die Todesstrafe für den tibetischen Mönch Tenzin Delek in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt.“ Und dann wieder so ein Nachsatz: „Gleichzeitig wurde der Mönch Tashi Phuntsog freigelassen, Tenzin Deleks rechte Hand. Wie Augenzeugen berichten, sei er nicht in der Lage zu laufen oder zu sprechen – ‘ein gebrochener Mann’.“

Wieder bleibt der Jubel im Halse stecken. Denn auch von Tenzin Delek wird berichtet, er sei „schwach“ und habe Herzprobleme. In chinesischen Gefängnissen wird routinemäßig gefoltert, um politische

Gefangene zu erniedrigen, ihren Willen zu brechen. Erst Ende Dezember ist Rinzin Wangyal, ebenfalls politischer Häftling, an den Folgen der Folter gestorben.

Und so bleibt zwar die Freude über einen großen politischen Sieg – doch es ist ein Etappensieg. Wir haben Zeit gewonnen, um weiter für Tenzin Delek zu kämpfen. Aber sein Leben haben wir noch nicht gewonnen. Denn sicher ist er erst in Freiheit. 🍀

Bitte vormerken!

16. Juni 2005, Berlin: Der Dalai Lama überreicht den Preis „Light of Truth“. Streichen Sie sich dieses Datum im Kalender rot an: Am 16. Juni 2005 ist der Dalai Lama in Berlin! Er überreicht den Preis „Light of Truth“, den die International Campaign for Tibet an Menschen oder Institutionen vergibt, die sich besonders für Tibet einsetzen. 2005 wird der Preis zum ersten Mal in Deutschland verliehen!

Für die Veranstaltung am Nachmittag des 16. Juni können ab 1. April 2005 Karten erworben werden. Vorab-Reservierungen:
Tel: 030/ 27 87 90 86, info@savetibet.de

Gegen dieses nagende Gefühl der Ungerechtigkeit

Eliot Pattison (56) ist erfolgreicher Bestseller-Autor. Seine Tibet-Krimis (siehe Buchtipp) reißen nicht nur mit – sie geben auch einen hervorragenden Einblick in das Leben und das Leid des tibetischen Volkes. Gudrun Henne sprach mit Eliot Pattison nach einer Lesung in Stuttgart.

Tibet ist Thema und Schauplatz Ihrer Romane. Warum ausgerechnet Tibet?

Ich habe Religionswissenschaft studiert und war allgemein am Buddhismus interessiert. Dann wurde ich internationaler Jurist und reiste ausgiebig in Zentralasien und China. Tibet hat mich fasziniert. Ich habe das Land und seine Tempel besucht, so oft ich nur konnte.

Was hat Sie an Tibet so fasziniert?

Tibet ist der fremdeste aller Orte in der Welt, den ich kenne. Die ganze Idee der Zivilisation wird auf den Kopf gestellt. Tibeter haben nicht nur eine andere Religion, sie haben ein ganz anderes Konzept von Religion. Sie haben nicht nur eine andere Kunst, sie haben ein anderes Kon-



Vom Juristen zum Schriftsteller und leidenschaftlichen Unterstützer Tibets: Bestseller-Autor Eliot Pattison

zept von Kunst. Ein anderes Konzept von Politik, von Medizin. Tibet hat der übrigen Welt viel anzubieten, was wir alle heutzutage gut gebrauchen könnten.

Aber diese Kultur ist bedroht...

Ja, es hat mich sehr irritiert, dass es dort oft mehr Geheimpolizisten gab als Mönche. Dieses nagende Gefühl der Ungerechtigkeit, zusehen zu müssen, wie diese Kultur zerstört wird, wie Polizeibeamte über die Mönche mit ihren Schlagstöcken wachen.

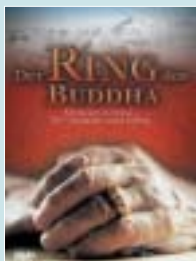
Das hat mich sehr berührt und beeinflusst. Ich wollte anderen Menschen verständlich machen, was passiert. Ich war so außer mir über diese unglaubliche Ungerechtigkeit, die geschieht und die vom Westen im wesentlichen ignoriert wird.

Wie sehen Sie die Chancen für eine friedliche Lösung des Konflikts zwischen Tibet und China?

Ich bin optimistisch. Es gibt viel Veränderung in der Regierung. Alles hängt von der Führung der Kommunistischen Partei ab. Sie hat die Bevölkerung darüber belogen, was sie getan hat. Mit umfassender Gehirnwäsche. Die Menschen in China, für die ich viel Respekt habe, haben zumeist keine Ahnung, was in Tibet passiert. Chinesische Intellektuelle wissen oft nicht einmal, dass es eine tibetische Sprache gibt, die von der chinesischen völlig verschieden ist. Die Chinesen müssen mehr über Tibet erfahren, denn ihnen ist nicht im geringsten bewusst, welchen Schatz sie mit Tibet haben. Wenn sie das begreifen, wird sich viel ändern. 🍀

Tipps, Trends & Termine

Filmtipp. „Ring des Buddha“ – der dokumentarische Spielfilm über das abenteuerliche Leben des Schweizer Geologen und Nepalreisenden Toni Hagen, der sich in Nepal für die tibetischen Flüchtlinge ein-



setzte – ist jetzt auf DVD erschienen. Wir verlosen 3 DVDs! Bitte einfach eine Postkarte mit dem Satz „Ich unterstütze die ICT!“ an: International Cam-

paign for Tibet, Marienstr. 30, 10117 Berlin. Einsendeschluss: 30. März 2005.

Ring des Buddha, ab 17,99 € bei amazon.de

Buchtipp. In einem geheimen, für seine Kunstschätze bekannten Kloster, feiert Shan mit tibetischen Mönchen den Geburtstag des Dalai Lama. Doch plötzlich taucht Mönch Surya mit Blut an den Händen auf... „Der verlorene Sohn von Tibet“ ist der vierte und neueste Teil der Krimigeschichten um den chinesischen Ermittler Shan. Autor Eliot Pattison (s.o.) ver-



mittelt erneut einen exzellenten und spannenden Einblick ins heutige Tibet. Unbedingt lesenswert!

Eliot Pattison: „Der verlorene Sohn von Tibet“, 522 Seiten, Verlag Rütten & Loening, 24,90 €

Weitere Teile der Krimi-Reihe (Lektüre möglichst mit Band 1 starten): „Der fremde Tibeter“ (Bd. 1), „Das Auge von Tibet“ (Bd. 2), „Das tibetische Orakel“ (Bd. 3) – www.eliotpattison.com

Impressum

Dr. Gudrun Henne, Geschäftsführerin (v.i.S.d.P.) 🍀 Autoren: Dr. Gudrun Henne, Petra Hennicke 🍀 Bildnachweise: ICT (Titel u.v.a.), Verlag Rütten & Loening 🍀 Grafik, Redaktion, Produktion: Agentur steinrücke+ich, Köln, www.steinrueckekundlich.de 🍀 Druck: media team, Erfstadt

FÜR EIN FREIES TIBET, Februar 2005 🍀 Herausgeberin: International Campaign for Tibet Deutschland (ICT) e.V., Marienstraße 30, 10117 Berlin, Tel. 030/ 27 87 90 86, Fax 030/ 27 87 90 87, E-Mail: info@savetibet.de, www.savetibet.de 🍀